

**Kurzfassung Endbericht  
Medienmärkte in Mittel- und Osteuropa Chancen und Bedrohungen für  
den Medienpluralismus in Europa**

Medienbesitzstrukturen in den neuen EU-Staaten Slowakei, Tschechien,  
Ungarn, Slowenien, Lettland, Litauen, Estland, Polen sowie den  
Erweiterungsstaaten Bulgarien und Rumänien



Krems, 29. April 2005

## **Projektverantwortliche**

Mag.Dr. Silvia Huber

Leiterin des Internationales Journalismus Zentrum

Donau-Universität Krems

## **Kurzbeschreibung der Studie**

Auf rund 200 Seiten liefert die Donau-Universität Krems einen Überblick über die Medienlandschaften in zehn Ländern Mittel- und Osteuropas sowie eine netzwerkanalytische Untersuchung der Medieneigentümerschaft für den gesamten untersuchten Raum. Zwei Sonderkapitel befassen sich mit der Situation der Nachrichtenagenturen und den bestehenden Medienmarktregulierungen im untersuchten Raum.

## **Studieninhalt**

Ausgehend von der Diskussion des Medienpluralismus entwickelt die Herausgeberin der Studie ein Konzept von Medienmacht, welches sie anhand des Medienbesitzes definiert. Durch das Visualisierungs- und Analyseinstrument der Netzwerkanalyse gelingt es verschachtelte Medienbesitzstrukturen über Unternehmens- und Staatsgrenzen hinweg sichtbar zu machen und zu deuten. Die Anwendung der Netzwerkanalyse im vorliegenden Kontext des Medienbesitzes stellt dabei eine wissenschaftliche Novität dar.

Aufbauend auf diese Verarbeitung der Daten und der Beschreibung des Medienbesitzstrukturen in der betreffenden Region liefern die einzelnen DatenerheberInnen strukturierte Länderberichte zur den Medienlandschaften in den einzelnen erhobenen Staaten. Sie gehen dabei insbesondere der Frage der Veränderung der Medienlandschaft in den letzten 20 Jahren, der aktuellen Mediensituation und der aktuellen Mediennutzung nach.

Zur Abrundung der Frage der Meinungsmacht geht die Studie auf die Besitzstrukturen von Nachrichtenagenturen im betreffenden Raum ein. Ein oft vergessenes Kapitel in der Frage der Entstehung von Inhalten und der ökonomischen sowie institutionellen Organisation jener Nachrichtenagenturen, die entscheidend die Nachrichtenentstehung beeinflussen.

## **Eckdaten zur Erhebung**

*Datenbasis:* Im Zuge des Forschungsprojektes wurde die Eigentümerstruktur von 1.284 Medien erhoben. Von diesen 1.284 Medien waren 220 Tageszeitungen, 272 Zeitungen, 351 Zeitschriften, 279 Radio und 162 Fernsehstationen. Von den 1.284 Medien konnten 2.783 Unternehmen und Einzelpersonen/Familien als Eigentümer erfasst werden. Insgesamt operierte die Untersuchung mit 4.067 Datensätzen, welche in unterschiedlicher Form für netzwerkanalytische Darstellungen genutzt wurden.

*Mitwirkende:*

Die Studie wurde unter Mitwirkung von 14 Forschungsteammitgliedern erstellt. Forschungsteam: *Mag. Dr. Silvia Huber* (Wissenschaftliche Leitung), *Mag. Eva Maria Bauer* (Organisatorische Leitung), *Mag. Alexandra Frech*, (Wissenschaftl. Mitarbeiterin/Austria Presse Agentur– Außenpolitikredaktion, Absolventin IJZ), *Mag. Birgit Mennel* (Wissenschaftl. Mitarbeiterin), *Dr. Marko Milosavljevic* (Data Slovenia, Professor at University of Ljubljana), *Prof. Dr. Audroné Nugaraité* (Data Lithuania, Professor at Vilnius University Institute of Journalism), *Anita Kehre* (Data Latvia, Director of the Latvian Media Professionals Training Center), *Ales Hudsky* (Data Czech Republic), *Taivo Paju*, MA (Data Estonia, Country reporter Editor in Chief at the management magazine “Director”, Tallinn), *Jan Pieklo* (Data Poland, Senior editor, ZNAK Christian Culture Foundation), *Zuszsanna Kövesdy/Sashegyi* (Data Hungary, Redakteurin, Ungarischer Rundfunk), *Miglana Hölzer*, MAS (Data Bulgaria, PR-Beraterin, Absolventin IJZ), *Tibor Macak*, MAS (Data Slovakia, Konsulent ARTE, Absolvent IJZ), *Mag. Oana Vasilescu*, MA (Data Romania, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Absolventin IJZ)

*Kooperationen:* FAS research (Netzwerkanalyse), APA (Nachrichtenagentur)

*Ideelle Unterstützer:* Kreditschutzverband (Datenrecherche), Dun & Bradstreet Austria (Datenrecherche)